

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 62 (1975)
Heft: 11: 10 Jahre Interkantonale Oberstufenkonferenz (IOK)

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

auch weiterhin tun. In dieser Hinsicht wurden in den letzten Jahren, von vereinzelten Ausnahmen abgesehen, anerkennenswerte Fortschritte erzielt. Der Kantonalausschuss will zur Erreichung des erwähnten Ziels, wie das bisher auch bei andern Postulaten im Erziehungswesen üblich war, auf das partnerschaftliche Gespräch zwischen den Behörden und der Lehrerschaft nicht verzichten. Er ist überzeugt, dass dieser Weg die beste Voraussetzung bietet, um überdotierte Klassenbestände auf ein vernünftiges, pädagogisch verantwortbares Mass zu senken. Der Geburtenrückgang und der weitgehend behobene Lehrermangel werden dazu beitragen, dieses Anliegen zu verwirklichen.

Es wird dann auf das Volksschulgesetz vom 14. September 1969 hingewiesen, wonach der Regierungsrat zuständig ist, auf Vorschlag des Erziehungsrates Richtzahlen für die Klassenbestände der einzelnen Schularten festzulegen. Es bestehet kein Grund, im Gesetz Höchstzahlen zu verankern. Dagegen unterstützt der SLB alle Bestrebungen, die Richtzahlen in der Vollziehungsverordnung, vordringlich die der Primarschulen, herabzusetzen.

Der SLB ist überzeugt, dass auch eine deutliche Verwerfung der Initiative der «Gewerkschaft Erziehung» niemals als grundsätzliche Ablehnung der Forderung nach kleineren Schulklassen interpretiert werden darf.

Der SLB hat mit seiner Erklärung vom 15. Mai 74 eine Zusammenarbeit mit der neugegründeten «Gewerkschaft Erziehung» als nicht gegeben erachtet. Für den Kantonalausschuss besteht kein Grund, diesen Beschluss zu überprüfen. Doppelmitglieder GE-SLB können jedes Anliegen auch im SL zur Sprache bringen. Über wichtige Probleme entscheidet nach den Statuten die Delegiertenversammlung des SLB.

Waadt:

Die Ultralinke in den Waadtländer Schulen

In der letzten Session des Waadtländer Grossen Rates hat Staatsrat Raymond Jundo, der Chef des Erziehungsdepartementes, eine bereits im Mai 1970 von dem Deputierten Marcel Blanc (svp.) eingereichte Interpellation über die Umtreiber der extremen Bewegungen angehörenden Lehrer in den Schulen beantwortet. Wenn auch sein Exposé in der breiten Öffentlichkeit keine besondere Beachtung fand, so verdient es doch eine Würdigung, zumal darin interessante Auskünfte über einen neuralgischen Punkt gegeben wurden.

Aussprache im Grossen Rat

Staatsrat Junod betonte einerseits das den öffentlichen Beamten und Lehrern zustehende Recht auf kritische Meinung und auf Vertretung unorthodoxer Thesen, sofern solche Haltung auf intellektueller Redlichkeit basiert und vom Geist

der Toleranz getragen ist, aber er zog anderseits auch die Grenzen oppositioneller Aktivitäten, die im besonderen Statut des Lehrers definiert sind. Die Freiheit der Meinungsäusserung, so führte er aus, sei nicht absolut, sondern durch das Gesetz begrenzt. Die Waadtländer Regierung glaube nicht, dass ein Lehrer wirklich dem Staat dienen könne, wenn er eben diesen Staat als eine Verkörperung unannehmbarer Institutionen betrachte. Jedenfalls verfüge der Staatsrat als die den Beamten und Lehrern übergeordnete politische Autorität über die disziplinarischen Mittel, um den Umtreiber extremistischer Lehrkräfte entgegenzutreten.

Auf die Erklärung folgte eine Debatte, in der zwei kommunistische Abgeordnete für ein «Klima der Toleranz» in den Schulen plädierten und behaupteten, die Regierung habe zu wenig Vertrauen in den kritischen Verstand der Schüler, die weniger beeinflussbar seien, als man glaube. Demgegenüber erklärte der Abgeordnete Marcel Blanc, es sei ein Skandal, dass bestimmte Leute die Schule als politische Tribüne benützen, und der Staatsrat müsse im Blick auf Unruhestifter im Erziehungswesen Festigkeit beweisen.

NZZ Nr. 80

Mitteilungen

Kurs-Ausschreibung Herbst 1975 des Schweizerischen Turnlehrervereins Technische Kommission

**Nr. 49: Rhythmishe Schulung für Knaben- und
Mädchenturnen, 6. bis 11. Oktober, Kurssprache:
deutsch (französisch), Spiez.**

Rhythmishe Schulung, Bewegungsbildung, Bewegungsgestaltung, Bewegungsbegleitung, Verwendung von Musik im Turnunterricht (Gymnastik und Geräteturnen). Zum Ausgleich Spiel.

**Nr. 56: Geräteturnen, Knaben und Mädchen, alle
Stufen, J+S-LK 1, 2 und FK, 6. bis 11. Oktober,
Kurssprache: deutsch und französisch, Neuenburg.**

Einführung und methodischer Aufbau neuer Stoffprogramme für das Schulturnen und den Schulsport, für Knaben- und Mädchenturnen. Verbesserung der persönlichen Turnfertigkeit für alle Leistungsstufen mit Schwerpunkt auf rhythmischer Bewegungsgestaltung. Möglichkeit der J+S-Leiter-Ausbildung und -Weiterbildung. Als Ergänzung Volkstanz und moderne Tanzformen.

**Nr. 71: Eislaufen, 8. bis 10. Oktober, Kurssprache:
deutsch und französisch, Neuenburg.**
Eislaufen in der Schule. Einführung in die Grundbegriffe des Eistanzes.

Nr. 72: Geräteturnen, Knaben und Mädchen, J+S-LK 3, 5. bis 12. Oktober, Kurssprache: deutsch (französisch), Kreuzlingen.

Stoffprogramm gemäss Weisungen der Sportfachkommission für J+S-Leiterausbildung im Geräteturnen, angepasst an spezielle Bedürfnisse des Schulturnens.

Nr. 73: Orientierungslauf, J+S-LK 1 und 2, FK, 6. bis 11. Oktober, Kurssprache: deutsch (französisch), Hüntwangen/Rafzerfeld.

J+S-Leiterkurse 1 und 2 im Sportfach Orientierungslauf. Teilnehmer, die an J+S nicht interessiert sind, werden berücksichtigt, sofern genügend Plätze vorhanden sind.

Nr. 75: Schwimmen in Schulschwimmbecken, 6. bis 9. Oktober, Kurssprache: deutsch, Neuhausen.

Der Kurs führt in die Arbeit im Schulschwimmbecken ein und dient der Weiterbildung in allen Schwimmarten. Als Ausgleich Spiele.

Nr. 76: Synchronschwimmen, 9. bis 11. Oktober, Kurssprache: deutsch (französisch), Neuhausen. Erarbeiten der Grundlagen zum Figurenlegen, Einführung in das Ballett- und in die Technik des Kunst-Schwimmens, Anregung zu Gruppenarbeiten. Dieser Kurs kann zusammen mit Kurs Nr. 75 (Schwimmen in Schulschwimmbecken) allein besucht werden. Als Ausgleich Spiele.

Meldefrist für alle Herbstkurse: 31. August 1975 (siehe unter Bemerkungen)

Bemerkungen:

1. Die Kurse sind bestimmt für Lehrkräfte an staatlichen und staatlich anerkannten Schulen (eingeschlossen Lehrer an Berufsschulen).

2. Kandidaten des Turnlehrerdiploms, Bezirks-, Sekundar- und Reallehrerpatents sowie Hauswirtschafts- und Arbeitslehrerinnen (sofern sie Sportunterricht erteilen) können ebenfalls aufgenommen werden, falls genügend Plätze vorhanden sind.

3. Den Teilnehmern kann keine Entschädigung der Reisekosten ausbezahlt werden, es wird lediglich ein (kleiner) Beitrag an die Pensionskosten ausgerichtet.

4. Die Teilnehmerzahl ist für alle Kurse beschränkt. Alle Angemeldeten erhalten bis 14 Tage nach Ablauf der Anmeldefrist Bericht, ob ihre Anmeldung berücksichtigt worden ist.

5. In allen J+S-Kursen ist auf der Anmeldekarte genau mitzuteilen, ob Teilnahme an Leiteraus- oder Leiterweiterbildung gewünscht wird.

6. Verspätete oder unvollständige Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Anmeldungen mit der roten Anmeldekarte an Hansjörg Würmli, Präsident der TK/STLV, Schlatterstrasse 18, 9010 St. Gallen. Anmeldekarten können bei den Kantonalpräsidenten (s. Adressenverzeichnis in der Januarausgabe der «Kör-

pererziehung») oder beim Unterzeichneten bezo- gen werden.

STLV/TK, der Präsident: *Hansjörg Würmli*

Ferien im sozialen Einsatz!

Wer macht mit in einem Dorflager?

Im Dorflager wohnen und haushalten wir (junge Leute ab 17 Jahren) gemeinsam in einer von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Unterkunft. Tagsüber arbeiten wir bei verschiedenen Bauernfamilien, die Hilfe brauchen. Unterkunft und Verpflegung ist frei.

Lager und Daten:

Sonogno (Verzascatal) 6. bis 19. Juli
(Italienischkenntnisse erwünscht)

Ferden (Lötschental) 6. bis 19. Juli

Stein (Toggenburg) 6. bis 19. Juli

Isenthal UR 20. Juli bis 9. August

Châtel-St-Denis 3. bis 16. August

Wer meldet sich bei der Praktikantenhilfe?

Wir suchen junge Leute ab 17 Jahren, die bereit sind, bedrängten Familien auf dem Lande während mindestens zwei Wochen unentgeltlich zu helfen.

Für Kost und Logis wird gesorgt, das Reisegeld zurückerstattet. Zeit für die Einsätze: *Vor oder nach den Sommerferien.*

Was man mitbringen sollte: Etwas Mut, eine positive Einstellung zur Arbeit und die Bereitschaft, sich mit den besonderen Problemen der Familien auseinanderzusetzen. Ein solcher Einsatz kann ein einmaliges Erlebnis sein und wertvolle menschliche Kontakte vermitteln.

Anmeldung, Auskunft und Unterlagen beim Zentralsekretariat Pro Juventute, Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich, Telefon 01 - 32 72 44.

Kosten: Fr. 390.-

Anmeldung bis 15. Juni 1975 an:

Lehrertagung Trogen, c/o SLV
Ringstrasse 54, Postfach, 8057 Zürich

Paul Binkert, Tagungsleiter

Medienpädagogik am Beispiel «Zeitung»

Am Wochenende des 14./15. Juni 1975 führt die Arbeitsgemeinschaft Jugend und Massenmedien (AJM) in Zusammenarbeit mit dem Pestalozzianum Zürich den obenerwähnten Kurs für Lehrer und weitere an Medienerziehung Interessierte durch. Aufgrund einer Zeitungsanalyse sollen sich die Teilnehmer mit Grundproblemen der Kommunikation und Massenkommunikation auseinander setzen und Aufgaben und Zielsetzungen einer aktuellen Medienpädagogik reflektieren. Der Kurs steht unter der Leitung von Arnold Fröhlich und Caspar Meyer.

Das detaillierte Kursprogramm und weitere Auskünfte sind erhältlich bei AJM, Postfach, 8022 Zürich, Telefon 01 - 34 43 80.

Reform des Mathematikunterrichtes

Die Pädagogische Kommission der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) gibt im Juni 1975 ein Informationsbulletin über die Reform des Mathematikunterrichtes in der Schweiz heraus. Die 70 Seiten umfassende Schrift enthält einen detaillierten Überblick über die Reformsituation in allen schweizerischen Kantonen im Jahre 1974. Ihr Ziel ist es, die Kantone gegenseitig über ihre Reformen zu informieren und Kontakte zu erleichtern.

Aus dem Inhalt:

- Koordination des Mathematikunterrichtes während der obligatorischen Schulzeit (von der EDK im November 1974 beschlossene Schritte)
 - Charakterisierung der kantonalen, regionalen und gesamtschweizerischen Reformtendenzen
 - Verzeichnis der in den Kantonen verwendeten Lehrmittel
 - Verzeichnis der in den Kantonen für die Reform des Mathematikunterrichtes verantwortlichen Kommissionen und Personen
 - Darstellung von 3 Fallbeispielen für die Reform: – Tessin – Suisse romande – Thurgau
- Das Informationsbulletin wird gratis abgegeben (solange der Vorrat reicht) und kann bestellt werden beim
Sekretariat der Konferenz der kantonalen
Erziehungsdirektoren
Palais Wilson 1211 Genf 14.

22. Internationale Lehrertagung 1975

Die 22. Internationale Lehrertagung findet vom 20. bis 26. Juli 1975 im Kinderdorf Pestalozzi in Trogen statt. Sie steht wiederum unter dem Patronat des Schweizerischen Lehrervereins, der Société pédagogique romande, des Schweizerischen Lehrerinnenvereins, des Schweizerischen Gymnasiallehrervereins und der Sonnenbergvereinigung.

Auf Vorschlag der letztjährigen Tagungsteilnehmer hat der Vorstand des Dachverbandes «Internationale Lehrertagung» folgendes Tagungsthema bestimmt:

«Die Bedeutung des Rhythmischen in der menschlichen Entwicklung».

Das Ziel der Tagung besteht aber nicht darin, aufzuzeigen, dass die musischen Fächer in unserem Bildungssystem vernachlässigt werden, sondern es sollen Wissenschaftler der verschiedensten Richtungen darlegen, dass menschliches Wachstum in seiner Gesamtheit rhythmischen Grundgesetzen unterstellt ist. Gleichzeitig möchten wir in Diskussionen und durch praktische Übungen erfahren, wie durch die Berücksichtigung dieser Erkenntnisse in allen Bereichen der Bildung (Erziehung und Schulung) die harmonische Entwicklung des Menschen gefördert werden kann.

Erzieher und Lehrer aller Stufen sind zur Teilnahme eingeladen (ausführliche Hinweise folgen).

Geografie – Geschichte in Bildungseinheiten

Ein neuzeitliches Lehrmittel in die Hand des Oberstufenlehrers

Die Werkhefte enthalten: grossformatige Fotografien, Sachtexte, Skizzen, Zahlenmaterial, Spezialkarten, Versuchsanleitungen, grafische Darstellungen.

Das Arbeitsmaterial ist so ausgewählt, dass nach neuesten lernpsychologischen Erkenntnissen gearbeitet werden kann. Mit Hilfe dieser Werkhefte kann die Zeitgeschichte zu Lebenskunde und Geissnungsunterricht werden.

Folgende Werkhefte sind bis jetzt erschienen:

Temperatur ein Klimafaktor Fr. 2.90

Holz ein Rohstoff Fr. 2.90

Anpassung oder Widerstand Fr. 2.90

(Masse – Propaganda – Demagogie)

Weitere Werkhefte sind in Vorbereitung:

Niederschlag ein Klimafaktor

Kohle ein Kraftstoff

Pressefreiheit oder Pressezensur

Zu den Werkheften sind Begleittexte mit Lernzielen und Vorbereitungshilfen für den Lehrer erhältlich.

Ein ausführlicher Prospekt, der über den genauen Inhalt der verschiedenen Thematiken Arbeitsreihen und das Format des verwendeten Bildmaterials orientiert, kann beim HORNA-VERLAG, 9500 WIL SG bezogen werden.

Kurs für Medienerziehung:

Frau und Mann in den Massenmedien

Geschlechtsspezifisches Rollenverhalten:

Beispiele, Analysen, Folgerungen

(10. Kaderkurs) vom 13.–19. Juli 1975, Bildungshaus Bad Schönbrunn ZG, 6311 Edlibach ZG

Veranstalter: Filmbüro SKFK, Zürich; Arbeitsstelle SKVV für Radio und Fernsehen, Zürich

Kursleitung/Gruppenleiter:

Alfons F. Croci, Zürich; Josef Feusi, Schwyz; Suzanne Marty, Zürich; Peter Roth, Dübendorf; Annemarie Schmid, Altdorf; Irma Schuler, Zürich; Cécile Stadelmann, Stans; Lilo Stäuble, Kriens; Franz Ulrich, Zürich.

Kurskosten:

Total Fr. 360.– (inkl. Pensionskosten Fr. 35.– pro Tag/Person).

Lehrlinge/Studenten bezahlen Fr. 290.– (Kurskosten Fr. 80.– statt Fr. 150.–).

Kinder bis 12 Jahre Fr. 17.50 pro Tag.

Einzahlung der Kurskosten auf das Postcheckkonto der ARF Nr. 60 – 10 555 nach Bestätigung der Anmeldung.

Kinderhütdienst:

Mit Eltern, die keine anderen Lösungen finden,

wird versucht, einen Hütedienst zu organisieren.
Anmeldungen

sind zu richten bis spätestens 30. Juni 1975 an die Arbeitsstelle für Radio und Fernsehen (ARF), Hottingerstr. 30, 8032 Zürich, Tel. 01 - 31 01 80.

12. Schweizerische Filmarbeitswoche in Fiesch

Vom 6.-11. Oktober 1975 findet im Feriendorf Fiesch (VS) die 12. Schweizerische Filmarbeitswoche statt. Sie hat dieses Jahr «*Manipulation*» zum Thema. Jugendliche ab 16 Jahren und Erwachsene sind dazu eingeladen. Man wird sich mit neueren Spiel- und Dokumentarfilmen unter dem Gesichtspunkt «*Manipulation der Wirklichkeit*» und «*Manipulation des Zuschauers*» beschäftigen.

Während der *Arbeitswoche* sollen durch praktisches Tun in der *Gruppe* Lernprozesse auf dem Gebiet der Massenmedien gemacht werden. Diese Auseinandersetzung mit Filmen darf als ein Beitrag zu einer zeitgemässen *Kommunikationserziehung* verstanden werden.

Das ausführliche Programm ist ab August bei der Gesellschaft Schweizerische Filmarbeitswoche, c/o Hanspeter Stalder, Zweiackerstrasse 15, 8053 Zürich, zu beziehen oder in der August-Nummer der Jugendzeitschrift *team*, 8152 Glattbrugg, zu finden.

ture wird. Ein Buch, das wir jedem Lehrer, der Bibelunterricht erteilt, nur empfehlen können.

H. S.

Biologie

Anton Zischka: Die Welt bleibt reich. Eine optimistische Bestandesaufnahme. 232 Seiten, 61 Farbbilder, 5 Schwarzweissbilder, Tabellen, Register. Bern, Kümmerly+Frey, 1974. Fr. 58.-.

Der Autor, ein kompetenter Schriftsteller, führt glaubwürdig an, dass wir zwar endlich für die Schäden sensibilisiert sind, die wir an unserer Umwelt durch die überstürzte Industrialisierung verursacht haben. Aber er zeigt auch mit aller Deutlichkeit, dass die Behauptung, die Erde sei demnächst am Ende ihrer Vorräte angelangt, unhaltbar ist, dass die Katastrophenprognosen nicht recht bekommen werden, da der menschliche Geist immer wieder einen Ausweg finden wird, dass vielmehr bestimmte Politiker und bestimmte politische Richtungen ein immenses Interesse an dem gegenwärtigen Malaise bekunden, durch welches ihr System profitieren kann. Er zeigt in sieben Kapiteln, dass wir Grund zu Optimismus haben dürfen. Dieses Buch ist für den Lehrer der oberen Stufen für den Geografie- und Biologie- aber auch für den Geschichts- und selbst für den Rechenunterricht von grossem Nutzen, da er praktische Zahlen liefert und durch die positive Haltung besticht.

Josef Brun-Hool

Bücher

Bibelunterricht

Arenhoevel Diego: So wurde Bibel. KBW Verlag, Stuttgart 1974, 158 Seiten, Fr. 38.-.

Wanderten die Israeliten trockenen Fusses durch ein Meer? Überlebte Jonas sein Abenteuer im Bauch des Meeresungeheuers? War Simson ein früherer Supermann? Viele kennen so das Alte Testament: eine Sammlung spannender, aber keineswegs glaubwürdiger Erzählungen. Diese Missverständnisse will das vorliegende Buch abbauen. Es informiert den Leser über Methoden und Stand der heutigen biblischen Forschung: Entspricht unser Text heute dem ursprünglichen? Wer hat wann die Texte verfasst? Was wollen die oder der Verfasser eigentlich sagen? In welcher Situation sind die einzelnen Bücher und Texte entstanden? Welche Beiträge liefern Geschichtswissenschaft und Archäologie zum Verständnis des Alten Testaments? Das sind nur einige Fragen, auf die das Buch eine Antwort versucht.

Dem Verfasser gelingt es, den Leser so in seine Überlegungen einzubeziehen, dass das Buch zu einer informativen und zugleich spannenden Lek-

Dr. Harry Garms und Mitarbeiter Dr. Klaus Wenk: Lebendige Welt. Neuauflage. Biologie 1 ab 5. Schuljahr, Lehrerband. Verlag Georg Westermann 1974. 216 Seiten, DM 12.80.

Der Schülerband enthält neun Leitthemen, die in eine Anzahl Unterrichtseinheiten aufgeteilt sind: Was ist Biologie: – Die Zelle – Baupläne – Bewegung – Stoffwechsel – Verhalten – Anpassung – Sexualität, Entwicklung Wachstum. Der Lehrerband ist mit gelben Einlageblättern zu den einzelnen Unterrichtseinheiten versehen, die eine Fülle von Anregungen für Unterricht und Vorbereitung enthalten, wie Lernziele, Anschauungs- und Arbeitsmaterial, didaktische Begründung, sachdienliche und methodische Hinweise.

Biologie so geboten und selbst verarbeitet wird für den Lehrer und Schüler zum beglückenden Erlebnis. Der Schüler wird befähigt, sich selber, die Mitmenschen und die Zusammenhänge in der belebten Umwelt besser zu begreifen, um schon jetzt, besonders aber als mitverantwortlicher Erwachsener seinen persönlichen Beitrag für eine heilere Welt zu leisten.

Das Thema Sexualität sollte m. E. für diese Altersstufe behutsamer angegangen werden. Besonders die Unterrichtseinheiten «Sexualität prägt den Menschen» und «Begattung und Befruchtung» können nicht befriedigen. Die Erfahrungen mit einer allzu sorglos praktizierten Sexualität